

## Weisse, Christian Felix: Der Fleiß (1767)

1 Süßer, angenehmer Fleiß!  
2 O wie herrlich ist der Preiß,  
3 Den er jedem Jüngling beut,  
4 Der ihm seine Kräfte weiht.

5 Wenn die Langenweile gähnt  
6 Und sich krank nach Possen sehnt,  
7 Hüpf't in froher Thätigkeit  
8 Die ihm nie zu lange Zeit.

9 Ja, auf seidnen Schwingen fliehn  
10 Seine Stunden vor ihm hin:  
11 Den verlohrnen Augenblick,  
12 Nichts sonst, wünscht er sich zurück.

13 Er ist stark, gesund und frisch,  
14 Arbeit würzet ihm den Tisch,  
15 Und kein kranker Ekel schleicht  
16 Sich zu seiner Mahlzeit leicht.

17 Wenn er winkt, drückt ihm die Ruh  
18 Seine Augen willig zu:  
19 Nie hat ihn ein Traum geweckt,  
20 Der im Schlummer ihn geschreckt.

21 Er begegnet allemal  
22 Früh dem ersten Sonnenstral,  
23 Wenn er, munterm Fleiß geneigt,  
24 Von den Bergen nieder steigt.

25 In der Jahre reifern Lauf  
26 Suchen Ehr und Würd ihn auf:  
27 Glück und Seegen warten sein,

28 Um sein Alter zu erfreun.  
29 Aller Orten trifft er dann  
30 Früchte seiner Arbeit an,  
31 Keinen Augenblick der Zeit,  
32 Die er nun umsonst bereut.  
33 Auch im Alter, auch als Greiß  
34 Ist er munter und voll Fleiß,  
35 Und ihn trägt kein falscher Stab  
36 An sein ruhigs, spätes Grab.

(Textopus: Der Fleiß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23762>)